



**KFV Segeberg  
Schiedsrichterlehrstab**

**Tipps und Tricks  
für  
Freizeitschiedsrichter  
im Bereich der  
E / F und D-Jugend**

Mario Porten  
Lehrwart



## Vorwort

Der Schiedsrichterausschuss freut sich, dass Sie uns als Freizeitschiedsrichter unterstützen und Spiele im Bereich der F-, E- und D-Jugend leiten wollen.

Viele haben das Schiedsrichterhobby auf diese Weise begonnen und sich später dazu entschieden, dieses Hobby auszuweiten und die Schiedsrichterprüfung abzulegen.

Mit diesem Papier möchte der Lehrstab Ihnen ein paar Hinweise für eine erfolgreiche Spielleitung geben.

Dies können allerdings nur einige kurze Hinweise sein. Das Team der Lehrwarte steht Ihnen aber auch jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Zögern Sie bitte nicht, sich an die Kollegen zu wenden. Die Kontaktdaten finden Sie hier: [www.kfv-sh-segeberg.de/](http://www.kfv-sh-segeberg.de/)

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei Ihren Spielen!





In den Altersklassen bis zur D-Jugend sind Sie nur selten wirklich als Schiedsrichter im strengen Sinne gefordert. Meistens sind Sie Spielleiter und geben dem Spiel den notwendigen Rahmen und werten die Kinder in ihrem Spiel auf.

Ich gebe Ihnen im Folgenden daher überwiegend Hinweise, die diesem Aspekten Ihrer Spielleitungen dienen. Konkrete Regelfragen sind nicht Gegenstand dieses Papiers. Sofern Sie Regelfragen haben, wenden Sie sich bitte unmittelbar an einen der Lehrwarte (siehe Vorwort). Meine Kollegen und ich helfen Ihnen gerne!

Der Jugendausschuss des Fußballkreises Segeberg gibt zu Beginn einer Spielzeit Durchführungsbestimmungen heraus, in denen die Sonderregelungen der Altersklassen bis zur D-Jugend dargestellt sind. Diese Durchführungsbestimmungen erhalten Sie von Ihrem Verein. Sie stellen übersichtlich und verständlich die notwendigen Hinweise dar. Wir bitten Sie, diese unbedingt zu lesen, bevor Sie Ihr Schiedsrichteramt ausüben.

Der Heimverein ist für alle Fragen rund um den Platzaufbau verantwortlich. Sofern Mängel an den Spielfeldmarkierungen vorhanden sind, die Tore nicht befestigt sind, Zuschauer zu nah am Spielfeld sind oder andere Probleme vorliegen, wenden Sie sich bitte stets an die Jugendbetreuer des Heimvereins. Diese sind für die Abstellung der Mängel verantwortlich und auch dafür zuständig, Sie zu unterstützen. Wir haben im November 2012 in mehreren Schulungsveranstaltungen nochmals auf immer wieder auftretende Probleme hingewiesen und verbindliche Hinweise gegeben. Diese sind als Anlage beigefügt.

Bevor wir nun zu den eigentlichen Tipps kommen, habe ich noch zwei wichtige Bitten an Sie: Als Schiedsrichter sind Sie vor dem Spiel für die Passkontrolle verantwortlich und müssen prüfen, ob alle Kinder, die auf dem Spielbericht stehen, auch einen Spielerpass haben. Fehlende Pässe vermerken Sie bitte im Spielbericht. Nach dem Spiel sind Sie auch dafür zuständig den Spielbericht auszufüllen. Das ist mit wenigen Angaben getan, aber sehr wichtig, da der Spielbericht das einzige Dokument, welches die Durchführung des Spieles nachvollziehbar macht. Ihr Verein erklärt Ihnen sicher gerne, wie Sie den Spielbericht ausfüllen. Ich bedanke mich an dieser Stelle vorab dafür, dass Sie dem Jugendausschuss seine Arbeit erleichtern!

Nun zu den Tipps, die ich Ihnen für Ihre Spielleitungen gerne mitgeben möchte.



**„Kindgerecht pfeifen“** unter diesen Oberbegriff möchte ich Ihre eher pädagogische Aufgabe gerne stellen.

Seien Sie bitte Vorbild und kommen Sie in Sportkleidung (Trainingsanzug, Turnschuhe) zum Spiel. Das erhöht auch Ihre Akzeptanz und wertet die Kinder auf.

Kommen Sie bitte rechtzeitig, i.d.R. eine halbe Stunde vor dem Spiel. Denken Sie daran, dass Sie die Passkontrolle durchführen müssen.

Verwenden Sie eine kindgerechte Pfeife (nicht zu laut, aber auch kein Spielzeug, also nicht zu leise). Gut geeignet sind Schriltonpfeifen, die Sie in jedem Sportgeschäft bekommen. Auch Schiedsrichterpfeifen, die eigentlich für Hallensportarten vorgesehen sind, eignen sich für die Kinder.

Sie können gerne eine gelbe und eine rote Schiedsrichterkarte dabei haben. Oft fragen die Kinder sogar danach. Dann können Sie diese den Kindern vor oder nach dem Spiel in die Hand geben, diese haben meist viel Spaß dabei. Zeigen dürfen Sie die Karten in der F und E-Jugend allerdings nicht, was im allgemeinen ohnehin nicht nötig ist.

Alle Vereine wurden ausdrücklich gebeten, diese für die Spielleitung notwendigen Utensilien für Sie bereit zu halten. Fragen Sie daher Ihre Jungendbetreuer, ob diese vorhanden sind oder Sie sich selbst welche besorgen müssen. Die Investition ist in jedem Fall überschaubar.

Ich bitte Sie herzlich, das Spiel nicht aus dem Stand zu leiten, sondern auf Ballhöhe zu sein. Auch wenn die Spiele auf Kleinfeld ausgetragen werden, können Sie viele Entscheidungen nur richtig treffen, wenn Sie mitlaufen. Das dürfte auf den kleinen Feldern kein Problem sein. Nur so werden Sie dem Anspruch der Kinder an eine gute und möglichst faire Spielleitung auch gerecht.

Ein klarer Pfiff hilft Ihnen, sich Autorität zu verschaffen und lenkt die Aufmerksamkeit auf Sie. Pfeifen Sie daher laut und deutlich und nicht schüchtern, aber übertreiben Sie bitte auch nicht. Es hat sich bei den Kindern als sehr hilfreich erwiesen, die Entscheidungen auch durch kurze Ansagen zu unterstützen. Reine Zeichengebungen, wie z.B. das Zeigen auf die Eckfahne beim Eckstoß, reichen oft nicht aus und verwirren die Kinder nur. Mit kurzen Ansagen (z.B. „Blau wirft“, „Einwurf für rot“, „Tor ab“, etc.) schaffen Sie Klarheit und sorgen dafür, dass das Spiel schnell und reibungslos läuft. Wenn Sie Ihre Entscheidung jetzt zusätzlich mit einer Geste in die entsprechende Richtung unterstreichen, kann kaum noch etwas schief gehen.



Erklären Sie bitte den Kindern, was sie falsch gemacht haben bzw. warum Sie so entschieden haben, wie Sie entschieden haben. Wird z.B. ein Einwurf falsch ausgeführt, dann erklären Sie, was konkret falsch war und lassen danach den Einwurf wiederholen. Nur wenn wir in diesen Altersklassen mit den Kindern reden, lernen diese, ihr Verhalten zu ändern und akzeptieren die Entscheidungen in der Regel problemlos.

Als Erwachsener haben Sie bei den Kindern meist automatisch Respekt. Bitte gehen Sie stets freundlich auf die Kinder zu. Bei Bedarf reichen ein strenger Blick und eine mit freundlichen Worten ausgesprochene Ermahnung als Disziplinarmaßnahmen oft völlig aus. Setzen Sie Ihre Mimik angemessen ein.

Besonders wichtig ist, dass die Gesundheit der Kinder stets das Wichtigste ist. Bitte unterbrechen Sie ein Spiel **sofort**, wenn ein Kind verletzt bzw. weinend am Boden liegt. Andere Varianten, wie etwa erst mal den nächsten (erfolgversprechenden) Angriff abzuwarten oder ein Zuruf „spiel mal ins aus“, werden den Kindern nicht gerecht! Haben Sie das Spiel wegen einer Verletzung durch Pfiff unterbrochen, so ist der Schiedsrichterball an der Stelle an der sich der Ball beim Pfiff befand, Ihre einzige richtige Spielfortsetzung. Achten Sie daher darauf, dass Sie nicht genau in dem Moment unterbrechen, in dem ein Torwart den Ball hat, das bringt Ihnen nur Probleme.

Achten Sie bei Ihrem Stellungsspiel darauf, dass Sie den Kindern nicht im Weg stehen, was auf den kleinen Feldern manchmal gar nicht so einfach ist. Laufen Sie daher eher etwas näher an den Seitenlinien als genau in der Mitte (grundsätzlich laufen wir von Strafraumeck zu Strafraumeck diagonal über das Feld). Nah am Geschehen haben Sie den besten Blick, aber zu nah ist auch nicht gut. Auf dem Großfeld hat man untersucht, dass 10-12 Meter die optimale Distanz des Schiedsrichters zum Geschehen sind, auf dem Kleinfeld dürfte etwas näher gut sein. Probieren Sie es aus. Bei Eckbällen stehen Sie auf der Torlinie, ca. 3-4 Meter neben dem Torpfosten auf der Seite, von der der Eckball getreten wird. Dort haben Sie den optimalen Überblick und können im Zweifel auch genau sehen, ob der Ball im Tor war oder nicht.

Machen Sie sich bitte ein paar Notizen über den Spielverlauf. Für den Spielbericht brauchen Sie mindestens das Halbzeit- und das Endergebnis. Außerdem alle besonderen Vorfälle, so es denn welche gab.



Manchmal wird es Ihnen passieren, dass begeisterte Eltern am Spielfeldrand allzu heftig in das Spiel hineinrufen. Leider erleben wir immer wieder, dass die Grenze aus Begeisterung für das eigene Kind und unsportlichem Verhalten gegenüber dem Gegner oder auch Ihnen als Schiedsrichter sehr fließend ist. Es ist in erster Linie Aufgabe der Trainer und Betreuer mäßigend auf die Eltern einzuwirken, was leider nicht immer gelingt. Wenn Sie merken, dass immer wieder lautstark oder in unsportlicher Weise in das Spiel hineingerufen wird, empfiehlt es sich auch für Sie, die betreffenden Personen anzusprechen und zu Fair Play aufzufordern. Dabei kann man nur empfehlen, so präventiv wie möglich zu agieren. Helfen alle Ermahnungen nicht, so wenden Sie sich bitte an die Vertreter des Heimvereins, die das Hausrecht haben. Nachhaltige Unsportlichkeiten können wir auf den Sportplätzen nicht dulden.

Zum Abschluss habe ich noch eine dringende Bitte an Sie:

Für die Dauer des Spiels sind Sie **unparteiisch**, egal ob Ihr Kind mitspielt oder nicht. Für Sie spielt „rot gegen blau“, Sie sorgen für den Rahmen, die Umsetzung der Regeln und das Ergebnis ist Ihnen vollkommen egal. Nur wenn es Ihnen gelingt, wirklich beide Mannschaften gleich zu behandeln, werden Sie den Kindern gerecht. Kinder haben ein feines Gespür für Ungerechtigkeiten, deshalb pfeifen Sie bitte nur, wenn Sie für die Dauer des Spiels neutral sein können!

Ich möchte die „Tipps und Tricks“ nicht übermäßig lang gestalten. Sie sollen nur ein kleiner Leitfaden sein, um den Start zu erleichtern. Danach gilt es im „learning by doing“ Erfahrungen zu sammeln. Dabei wünsche ich Ihnen viel Spaß!

Für Fragen und Anregungen stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung und würde mich freuen, den ein oder anderen von Ihnen eines Tages als Ausbilder in einem unserer Schiedsrichter-Lehrgänge begrüßen zu können.

Herzliche Grüße

Ihr



Mario Porten (mario.porten@kfv-segeberg.de)

Lehrwart



## Anlage:



### Jungendausschuss / Schiedsrichterausschuss

#### Zusammenfassung der Hinweise aus den Informationsabenden November 2012 für die Trainer/Betreuer der Altersklassen F-, E- und D-Jugend

Die genannten **Regelungen sind** für die Vereine **verbindlich**, soweit sie nicht ausdrücklich als Empfehlungen gekennzeichnet sind.

1. Es wird nochmals nachdrücklich darauf hingewiesen, **dass für jedes Spiel ein Spielbericht auszufüllen** ist. Diesen hat zunächst der Heimverein, dann der Gastverein und nach Spielschluss (Rückseite) der Schiedsrichter auszufüllen. Der Heimverein versendet, soweit nicht offiziell angesetzte Schiedsrichter im Einsatz sind, den Spielbericht unverzüglich an den zuständigen Staffelleiter.
2. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, dass die Vereine nur spielberechtigte Kinder der jeweiligen Altersklasse einsetzen. Die Schiedsrichter haben in jedem Fall eine **Passkontrolle** (Abgleich Spielbericht mit vorliegenden Pässen) vorzunehmen. Beide Mannschaften sind berechtigt, die Pässe der gegnerischen Mannschaft einzusehen.
3. Der **Heimverein** ist für den **gesamten Platzaufbau** verantwortlich. Dies gilt insbesondere für:
  - >den Durchführungsbestimmungen entsprechend abgekreidete Spielfelder. Dabei ist 15%ige Toleranzregel zu beachten.
  - >das Vorhandensein der für die jeweilige Altersklasse richtigen Spielbälle.
  - >die **ordnungsgemäße Fixierung der Tore**, sofern diese nicht ohnehin im Boden befestigt sind.
  - >einen ausreichenden Abstand der Zuschauer vom Spielfeld, so dass alle Linien frei einsehbar sind.
  - >die **Vermeidung von Gefahrenquellen aller Art** rund um das Spielfeld, z.B. freilaufende Hunde, Kleinstkinder in Spielfeldnähe, o.ä.
4. Der **Heimverein hat** auf der Sportanlage das **Hausrecht**. Nur er darf Personen von dieser Anlage verweisen.
5. Allen Schiedsrichtern, Freizeitschiedsrichtern ebenso wie Jungschiedsrichtern, ist mit Fairness zu begegnen. **Den Jugendtrainern und Betreuern kommt hierbei eine besondere Vorbildfunktion zu**. Von ihnen wird einerseits erwartet, dass sie in ihrem Verhalten mit gutem Beispiel voran gehen und andererseits auch auf Eltern oder sonstige Zuschauer, die sich unsportlich verhalten, **präventiv** einwirken. Dies gilt aufgrund von Punkt 5 nochmals verstärkt für den jeweiligen Heimverein, der dafür zu sorgen hat, dass sich **alle** Zuschauer (insbesondere den Schiedsrichtern gegenüber) fair verhalten.

## Anlage:



### **Empfehlungen:**

Den Vereinen wird empfohlen für ihre Freizeitschiedsrichter eine angemessene Pfeife sowie Schiedsrichterkarten zur Verfügung zu stellen (Anmk.: Die Karten werden im Bereich von F/E-Jugend nicht eingesetzt, können aber im besprochenen Sinne dazu dienen, dem Spiel Bedeutung zu geben und die Kinder aufzuwerten.).

Wir empfehlen außerdem, die Jungschiedsrichter der Vereine aktiv anzusprechen, ob diese die Spiele der Jugendmannschaften leiten können. Die Jungschiedsrichter ihrerseits sind angehalten, diese Spiele wenn möglich auch zu leiten. Die Kontaktdaten der Jungschiedsrichter und Schiedsrichteranwärter stehen im Internet auf der Seite des KFV Segeberg zur Verfügung.

gez.

Meins

Jugendobmann

Lühmann

Schiedsrichterobmann

Porten

Lehrstab